Inhalt

7 Vorwort

9 1. Pädagogischer Takt und Nichtplanbarkeit der Erziehung und des Unterrichts

17 2. Pädagogischer Takt als Form erzieherischen Handelns

17 2.1 Der allgemeine Sprachgebrauch und seine Übertragung in die Pädagogik

24 2.2 Die allgemeine Auffassung des Taktes in der Erziehung

25 2.2.1 Takt äußert sich in der Verbindlichkeit der Sprache

32 2.2.2 Takt äußert sich in der Natürlichkeit des Handelns

40 2.2.3 Takt äußert sich im Vermeiden der Verletzung des Kindes

45 2.2.4 Takt äußert sich in der Wahrung der im pädagogischen Bezug notwendigen Distanz

51 3. Pädagogischer Takt als Form didaktischen Handelns

51 3.1 Das Aufkommen des Begriffs in der Zeit Herbarts

57 3.2 Die didaktische Auffassung des Taktes im Unterricht

58 3.2.1 Takt äußert sich als Situationssicherheit

62 3.2.2 Takt äußert sich als dramaturgische Fähigkeit

67 3.2.3 Takt äußert sich als improvisatorische Gabe

70 3.2.4 Takt äußert sich im Wagnis freier Formen schulischen Handelns

77 4. Die Lernbarkeit des Taktes bei Herbart und den Herbartianern

77 4.1 Die Ablehnung des naturalistischen Taktes

81 4.2 Die zentrale Bedeutung des Gedankenkreises für den Takt

87 Anmerkungen